1. Korinther 2

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis
Gottes verkündigend. **2** Denn ich hielt nicht dafür, etwas unter euch zu wissen, als nur Jesum Christum und *ihn* als
gekreuzigt. **3** Und *ich* war bei euch in Schwachheit und in Furcht und in vielem Zittern; **4** und meine Rede und meine
Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, **5** auf daß
euer Glaube nicht beruhe auf[1] Menschen-Weisheit, sondern auf Gottes-Kraft.

6 Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses
Zeitlaufs, die zunichte werden, **7** sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott
zuvorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit; **8** welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs
erkannt hat, (denn wenn sie dieselbe erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt
haben) sondern wie geschrieben steht: **9** „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen
Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“;[2] **10** uns aber hat Gott es geoffenbart durch [seinen]
Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. **11** Denn wer von den Menschen weiß, was im[3]
Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also weiß[4] auch niemand, was in Gott[5] ist, als nur der
Geist Gottes. **12** *Wir* aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir
die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; **13** welche wir auch verkündigen[6], nicht in Worten, gelehrt durch
menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel[7].
14 Der natürliche[8] Mensch aber nimmt nicht an[9], was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann
es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt[10] wird; **15** der geistliche aber beurteilt[11] alles, er selbst aber wird von
niemand beurteilt[12]; **16** denn „wer hat den Sinn des Herrn erkannt, der ihn unterweise?“[13] *Wir* aber haben Christi Sinn.

Fußnoten

1. W. sei in
2. Jes. 64,4
3. W. des
4. Eig. hat erkannt
5. W. Gottes
6. Eig. reden
7. W. Giestliches durch Geistliches; O. verbindend (od. klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem
8. W. seelische
9. O. faßt nicht
10. O. unterschieden
11. O. unterscheidet
12. O. unterschieden
13. Jes. 40,13.14

Druckausgabe erzeugt am 31.07.2025 auf bibelkommentare.de